



Jahresrechnung 2015

Unsere Resultate

Inhaltsverzeichnis

- 4 Bilanz
- 5 Erfolgsrechnung
- 6 Gewinnverwendung
- 7 Eigenkapitalnachweis
- 9 Anhang
 - Firma, Rechtsform und Sitz
 - Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 - Risikomanagement
 - Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs
 - Bewertung der Deckungen
 - Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting
 - Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
 - Informationen zur Bilanz
 - Informationen zur Ausserbilanz
 - Informationen zur Erfolgsrechnung
- 31 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember

in CHF 1 000

| | Anhang | 2015 | 2014 |
|--|--------|----------------|----------------|
| Aktiven | | | |
| Flüssige Mittel | | 119 820 | 217 793 |
| Forderungen gegenüber Banken | | 188 326 | 224 235 |
| Forderungen gegenüber Kunden | 2/10 | 15 718 | 13 801 |
| Hypothekarforderungen | 2 | 69 611 | 88 730 |
| Handelsgeschäft | 3 | 2 301 | 1 486 |
| Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 4 | 2 | – |
| Finanzanlagen | 5 | 50 011 | 31 921 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | | 5 945 | 7 286 |
| Beteiligungen | 6/7 | – | 500 |
| Sachanlagen | | 2 146 | 3 075 |
| Immaterielle Werte | | 669 | 1 089 |
| Sonstige Aktiven | 8 | 2 766 | 2 819 |
| Total Aktiven | | 457 315 | 592 735 |
| Total nachrangige Forderungen | | – | – |
| Passiven | | | |
| Verpflichtungen gegenüber Banken | | 3 798 | 3 302 |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | | 378 847 | 515 480 |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 4 | 2 716 | 2 571 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | | 12 148 | 10 096 |
| Sonstige Passiven | 8 | 5 200 | 6 515 |
| Rückstellungen | 10 | 1 550 | 2 521 |
| Gesellschaftskapital | 11 | 35 000 | 35 000 |
| Gesetzliche Gewinnreserve | | 2 400 | 2 200 |
| Freiwillige Gewinnreserven | | 5 300 | 5 300 |
| Gewinnvortrag | | 9 550 | 6 607 |
| Gewinn | | 806 | 3 143 |
| Total Passiven | | 457 315 | 592 735 |
| Total nachrangige Verpflichtungen | | – | – |

Ausserbilanzgeschäfte per 31. Dezember

in CHF 1 000

| | Anhang | 2015 | 2014 |
|-------------------------|--------|-------|-------|
| Eventualverpflichtungen | 2 | 76 | 157 |
| Unwiderrufliche Zusagen | 2 | 5 198 | 5 330 |

Erfolgsrechnung 1.1.- 31.12.

in CHF 1 000

| | Anhang | 2015 | 2014 |
|---|--------|----------------|----------------|
| Erfolg aus dem Zinsengeschäft | | | |
| Zins- und Diskontertrag | | 1 200 | 4 933 |
| Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen | | 374 | 547 |
| Zinsaufwand | | -1 264 | -2 653 |
| Bruttoerfolg Zinsengeschäft | | 310 | 2 827 |
| Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft | | - | -3 600 |
| Subtotal Nettoerfolg Zinsengeschäft | 17 | 310 | -773 |
| Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft | | | |
| Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft | | 28 828 | 30 607 |
| Kommissionsertrag Kreditgeschäft | | 2 | 2 |
| Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft | | 7 727 | 9 022 |
| Kommissionsaufwand | | -3 178 | -4 892 |
| Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft | | 33 379 | 34 739 |
| Erfolg aus dem Handelsgeschäft | 16 | 6 045 | 8 974 |
| Übriger ordentlicher Erfolg | | | |
| Liegenschaftenerfolg | | 53 | 49 |
| Anderer ordentlicher Ertrag | | 769 | 447 |
| Subtotal übriger ordentlicher Erfolg | | 822 | 496 |
| Geschäftsaufwand | | | |
| Personalaufwand | 18 | -17 703 | -18 102 |
| Sachaufwand | 19 | -18 559 | -19 008 |
| Subtotal Geschäftsaufwand | | -36 262 | -37 110 |
| Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten | | -1 982 | -1 492 |
| Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste | | -1 009 | -750 |
| Geschäftserfolg | | 1 303 | 4 084 |
| Steuern | 20 | -497 | -941 |
| Gewinn | | 806 | 3 143 |

Gewinnverwendung

in CHF 1 000

| | 2015 | 2014 |
|--|---------------|--------------|
| Gewinn | 806 | 3 143 |
| + Gewinnvortrag | 9 550 | 6 607 |
| Bilanzgewinn | 10 356 | 9 750 |
| Gewinnverwendung | 10 356 | 9 750 |
| - Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve | -41 | -200 |
| - Dividendenausschüttung | -810 | - |
| Gewinnvortrag neu | 9 505 | 9 550 |

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1 000

| | Gesellschafts- kapital | Gesetzliche Gewinnreserve | Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- vortrag | Periodenerfolg | Total |
|--|---------------------------|------------------------------|---|----------------|---------------|
| Eigenkapital per 01.01.2015 | 35 000 | 2 200 | 11 907 | 3 143 | 52 250 |
| Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve | – | 200 | – | -200 | – |
| Nettoveränderung des Gewinnvortrags | – | – | 2 943 | -2 943 | – |
| Dividenden und andere Ausschüttungen | – | – | – | – | – |
| Gewinn 2015 | – | – | – | 806 | 806 |
| Eigenkapital per 31.12.2015 | 35 000 | 2 400 | 14 850 | 806 | 53 056 |

Anhang

Firma, Rechtsform und Sitz

Die bank zweiplus ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Zürich. Sie positioniert sich als unabhängige Produkt- und Abwicklungsplattform mit massgeschneiderten Finanzlösungen für qualifizierte Finanzdienstleister, Vermögensverwalter und Versicherungen. Die bank zweiplus wurde am 1. Juli 2008 gegründet und ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Bank J. Safra Sarasin AG, Basel (Anteil 57,5%), und der Falcon Private Bank Ltd., Zürich (Anteil 42,5%).

Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt per Ende 2015 114,0 Mitarbeitende (Vorjahr: 112,9 Mitarbeitende). Viele Abwicklungsprozesse der bank zweiplus sind an die Mehrheitsaktionärin Bank J. Safra Sarasin AG, Basel, ausgelagert.

Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle mit einem Anteil von rund 82% am ordentlichen Erfolg ist das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Das Handelsgeschäft steuert rund 15% und das Zinsengeschäft rund 1% zum ordentlichen Erfolg bei. Die Haupttätigkeiten der einzelnen Geschäftssparten können wie folgt charakterisiert werden.

Kreditgeschäft

Die bank zweiplus betreibt derzeit das Kreditgeschäft als Ergänzung zum Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Die Ausleihungen an Kunden erfolgen entweder gegen kurante Wertpapierdeckungen oder auf hypothekarischer Basis. In begründeten Ausnahmefällen können Blankokredite nach besonderer Abklärung des Hintergrundes und der Tragbarkeit bewilligt werden. Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften sowie rein gewerbliche Firmenkredite gehören nicht zum Kerngeschäft.

Handel

Die bank zweiplus hat den Wertschriften- und Devisenhandel praktisch ausschliesslich auf das Kundengeschäft ausgerichtet.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist die Haupttätigkeit der bank zweiplus. Sie zeichnet sich als Bank für Anlegerinnen und Anleger mit kleinerem und mittlerem Vermögen aus und bietet sowohl ihren eigenen Kundinnen und Kunden als auch jenen von qualifizierten Finanzdienstleistern massgeschneiderte Finanzlösungen an.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung sowie den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effekthändler, Finanzgruppen und -konglomerate gemäss Rundschreiben 15/1 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (FINMA-RS). In Übereinstimmung mit Rz 327-340 FINMA-RS und Art. 36 BankV sowie Art. 6b Abs. 2 und 3 BankG ist die bank zweiplus von der Pflicht zur Erstellung einer Konzernrechnung befreit und verzichtet im Einzelabschluss auf die Erstellung und Veröffentlichung des Lageberichts, der Geldflussrechnung sowie bestimmter Bestandteile des Anhangs. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der bank zweiplus so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet. Die Übergangsbestimmung, welche die Umsetzung der Einzelbewertung für Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte spätestens auf den 1. Januar 2020 verlangt, wird nicht angewandt.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenparteirisiken führen können.
- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition.
- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto.

Finanzinstrumente

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Gefährdete und überfällige Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausleihungen werden spätestens dann als überfällig eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital, Kommissionen und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ganz oder teilweise noch ausstehend sind. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen zweifelhaft ist und eine Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der gefährdeten Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des erwarteten Nettoerlöses aus der Verwertung der Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag erfahrungsgemäss vorhandenen bzw. erwarteten latenten Risiken, welche nicht einzeln zuordenbar sind, gebildet.

Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen werden aufgelöst, sofern die ausstehenden Kapital-, Kommissions- und Zinsbeträge wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und die Bonitätskriterien wieder erfüllt werden.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst.

Handelsgeschäft

Die Handelsbestände werden grundsätzlich zum «Fair Value» bewertet und bilanziert. Als «Fair Value» wird in der Regel der an einer anerkannten Börse oder einem repräsentativen Markt gehandelte oder gestellte Kurs am Bilanzstichtag eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein «Fair Value» verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und zu Absicherungszwecken eingesetzt.

- Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente des Handelsgeschäfts erfolgt zum «Fair Value» und deren positive bzw. negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert. Der «Fair Value» basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreismodellen.

Der realisierte Handelserfolg und der unrealisierte Bewertungserfolg von Handelsgeschäften werden in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» erfasst.

- Absicherungsgeschäfte

Die Bank zweiplus setzt ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset- and Liability-Managements zur Absicherung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto verbucht, sofern für das Grundgeschäft keine Wertanpassung verbucht wird. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

- Netting

Die Bank zweiplus verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von anerkannten und rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Schuldtitel, Beteiligungstitel sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften und Waren.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene «Fair Value» in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Position «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

- Schuldtitel mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Accrual-Methode). Dabei wird das Agio bzw. Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall über die «aktiven respektive passiven Rechnungsabgrenzungen» abgegrenzt. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Werden Finanzanlagen mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräussert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts über die «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» abgegrenzt.

- Schuldtitel ohne Absicht des Haltens bis Endfälligkeit

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Wertanpassungen aus der Folgebewertung werden per Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» vorgenommen. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

- Beteiligungstitel sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften und Waren

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der

Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt. Wertanpassungen werden per Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Beteiligungen

Beteiligungen werden einzeln zum Anschaffungswert bewertet, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere von Netto-Marktwert und Nutzwert. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungsprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die definierten Aktivierungsgrenzen übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder der Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Geringfügige Anschaffungen sowie nicht wertvermehrende Renovations- und Unterhaltskosten werden demgegenüber direkt im Sachaufwand erfasst.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der Sachanlage. Am Bilanzstichtag wird die Werthaltigkeit der

Sachanlagen überprüft. Ergibt sich aus dieser Prüfung eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung von Sachanlagen, wird deren Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder es wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Fällt der Grund für ausserplanmässige Abschreibungen weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagekategorien sind wie folgt:

| | Laufzeit des Mietvertrags bzw. maximal |
|--|---|
| Fixe Einbauten in gemietete Liegenschaften | 10 Jahre |
| Mobiliar | 5 Jahre |
| Sonstige Sachanlagen | 5 Jahre |
| Informatik- und Kommunikationsanlagen (Hardware) | 3 Jahre |
| Software | 3 Jahre |

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, sofern sie der bank zweiplus über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet.

Die immateriellen Werte werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer linear über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien immaterieller Werte beträgt:

| | |
|------------------------|---------|
| Lizenzen und Marken | 5 Jahre |
| Erworbene Kundenlisten | 5 Jahre |

Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob immaterielle Werte in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt.

Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eines immateriellen Wertes eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von immateriellen Werten werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neuurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Rückstellungen für latente Steuern: Position «Steuern»
- Vorsorgerückstellungen: Position «Personalaufwand»
- Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» mit Ausnahme allfälliger Restrukturierungsrückstellungen

Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können.

Steuern (Gewinn- und Kapitalsteuern)

Die jährlichen Gewinn- und Kapitalsteuern werden auf dem Periodenergebnis in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn und dem Kapital per Bilanzstichtag geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht. Sofern die Summe der geleisteten Vorauszahlungen den Betrag der geschuldeten Steuern übersteigt, wird dieser Überschuss unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Ausserbilanzgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden der bank zweiplus sind der Vorsorgeeinrichtung «Pensionskasse J. Safra Sarasin AG» angeschlossen. Die bank zweiplus trägt die anteiligen Kosten der beruflichen Vorsorge gemäss dem Vorsorgereglement. Organisation, Finanzierung und Geschäftsführung der Vorsorgeeinrichtung richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie dem geltenden Vorsorgereglement. Die bank zweiplus erfasst die Arbeitgeberbeiträge im Personalaufwand.

In Übereinstimmung mit FINMA-RS 15/1 «Rechnungslegung Banken» verzichtet die bank zweiplus auf die Aktivierung eines allfälligen wirtschaftlichen Nutzens aus Vorsorgeeinrichtungen. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird hingegen berücksichtigt, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden per 31. Dezember 2015 an das geänderte FINMA-RS 15/1 «Rechnungslegung Banken» angepasst. Die Änderungen führten zu Anpassungen in der Bilanzstruktur und bei der Gliederung der Erfolgsrechnung. Die Bewertungsgrundsätze für Bilanz- und Ausserbilanzpositionen wurde unverändert übernommen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Diese Anpassungen erfordern eine Umgliederung der Jahresrechnung 2014. Die finanziellen Auswirkungen der Umgliederungen werden in der folgenden Tabelle erläutert:

| | Vor Umgliederung | Veränderung | Nach Umgliederung |
|---|------------------|--------------|-------------------|
| Aktiven | | | |
| Sachanlagen | 4 164 | -1 089 | 3 075 |
| Immaterielle Werte | – | 1 089 | 1 089 |
| Passiven | | | |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | – | 2 571 | 2 571 |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | – | 515 480 | 515 480 |
| Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform | 251 693 | -251 693 | – |
| Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden | 263 787 | -263 787 | – |
| Sonstige Passiven | 9 086 | -2 571 | 6 515 |
| Erfolgsrechnung | | | |
| Bruttoerfolg Zinsengeschäft | 2 827 | – | 2 827 |
| Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft | – | -3 600 | -3 600 |
| Subtotal Nettoerfolg Zinsengeschäft | 2 827 | – | -773 |
| Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste | -4 480 | 3 730 | -750 |
| Ausserordentlicher Ertrag | 130 | -130 | – |
| Gewinn | 3 143 | – | 3 143 |

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle Geschäftsvorfälle werden nach dem Erfüllungstagsprinzip erfasst. Kassageschäfte in Fremdwährungen sowie Wertschriftentransaktionen werden zwischen dem Abschlusstag und dem Erfüllungstag als derivative Instrumente in den Bilanzpositionen «Positive» bzw. «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen. Feste Übernahmezusagen aus Wertschriftenemissionen und Geldmarktpapieren werden am Erfüllungstag bilanziert.

Behandlung von überfälligen Zinsen

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab diesem Zeitpunkt werden die künftig auflaufenden Zinsen und Kommissionen so lange nicht mehr der Erfolgsposition «Zins- und Diskontertrag» gutgeschrieben, bis keine verfallenen Zinsen länger als 90 Tage ausstehend sind.

Überfällige Zinsen werden nicht rückwirkend storniert. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tagefrist aufgelaufenen Zinsen (fällige, nicht bezahlte Zinsen und aufgelaufene Marchzinsen) werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» abgeschrieben.

Fremdwährungsumrechnungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Alle Bilanzpositionen in fremden Währungen werden zum Tageskurs am Bilanzstichtag in Schweizer Franken umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsgewinne oder -verluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen.

Für die Fremdwährungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

| | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
|-----------------|------------|------------|
| Euro (EUR) | 1,0874 | 1,2024 |
| US-Dollar (USD) | 1,0010 | 0,9937 |

Behandlung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen

Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft werden dem Handelserfolg nicht belastet.

Risikomanagement

Die schriftlich festgelegte Risikopolitik der bank zweiplus wird jährlich überprüft und vom Verwaltungsrat verabschiedet. Die Risikopolitik bildet die Grundlage für das Risikomanagement der bank zweiplus. Für sämtliche relevanten Risikoarten werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Der Verwaltungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Kreditrisiko

Kundenausleihungen

Kredite an Kunden werden vorzugsweise im Rahmen des Wertpapiergeschäfts und der Vermögensverwaltung vergeben. Die Deckung erfolgt entweder gegen kurante Wertpapierdeckungen oder auf hypothekarischer Basis. In begründeten Ausnahmefällen können Blankokredite nach besonderer Abklärung des Hintergrundes und der Tragbarkeit bewilligt werden. Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften sowie rein gewerbliche Firmenkredite gehören nicht zum Kerngeschäft.

Gegenparteirisiken im Interbankengeschäft

Das Interbanken-, Handels- und Derivatgeschäft der bank zweiplus wird mit erstklassigen Adressen, insbesondere mit den Aktionärsbanken, abgewickelt.

Zinsänderungsrisiko

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und dem Ausserbilanzgeschäft werden zentral überwacht und gesteuert. Die bank zweiplus strebt dabei eine kongruente Fälligkeitsstruktur des Aktiv- und des Passivgeschäfts an. Das Zinsänderungsrisiko wird aufgrund der Fristigkeiten von zinssensitiven Positionen pro Währung (Gap-Analyse) überwacht.

Andere Marktrisiken

Andere Marktrisiken bestehen darin, dass sich aufgrund von Veränderungen von Aktien- und Wechselkursen Verluste für die bank zweiplus ergeben. Die bank zweiplus betreibt keinen Eigenhandel. Darüber hinaus hält die bank zweiplus lediglich bescheidene Devisenpositionen, um den Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden.

Liquidität

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen nicht zu jedem Zeitpunkt gewährleistet ist. Die Liquiditätsrisiken werden gemäss den bankengesetzlichen Vorgaben überwacht und gesteuert.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind definiert als die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Die Definition umfasst sämtliche rechtlichen Risiken, inklusive Bussen durch Aufsichtsbehörden und Vergleiche. Die grundlegenden Prozesse zur Überwachung der operationellen Risiken basieren auf Weisungen, der spezifischen Ausbildung der Mitarbeitenden und der stufengerechten Berichterstattung.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Bei vom Eigentümer selbst genutzten Wohnimmobilien werden die von den hedonischen Modellen ermittelten Bewertungen jährlich aktualisiert. Dabei stützt sich die bank zweiplus auf regionenspezifische Immobilienpreisindizes, die von einem externen Anbieter stammen und von der bank zweiplus validiert werden. Anhand dieser Bewertungen aktualisiert die bank zweiplus jährlich die Belehnungsquote. Zusätzlich werden Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. So identifiziert die bank zweiplus Hypothekarkredite, die mit höheren Risiken verbunden sind. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder es wird auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

Kredite mit Wertschriftendeckungen

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckungen werden täglich überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden eine Reduktion des Schuldbetrags oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit wird glattgestellt.

Kredite ohne Rating

Bei Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um ungedeckte Kontoüberzüge von Retailkunden. Liegen höhere Risiken vor, nimmt die Kreditabteilung eine detaillierte Beurteilung vor und definiert zusammen mit dem Kundenberater den Handlungsbedarf. Ist in dieser Phase davon auszugehen, dass eine Gefährdung des Kreditengagements besteht, wird eine entsprechende Wertberichtigung verbucht.

Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ein neuer Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf wird gemäss den oben beschriebenen Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und es wird gegebenenfalls eine Wertkorrektur vorgenommen. Das Risikokomitee beurteilt und genehmigt die gesamthaft gebildeten Wertkorrekturen auf den Risikopositionen. Zusätzlich erfolgt eine Genehmigung durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat.

Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum stehen internen Schätzern der bank zweiplus hedonische Bewertungsmodelle zur Verfügung. Diese vergleichen anhand detaillierter Eigenschaften jeder Liegenschaft Immobilientransaktionsdaten.

Als Basis für die Kreditgewährung wendet die bank zweiplus den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

Kredite mit Wertschriftendeckungen

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden.

Die bank zweiplus wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften bestehende Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei Lebensversicherungspolicen oder Garantien werden die Abschläge auf Produktbasis oder kundenspezifisch festgelegt.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank zweiplus im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Absicherungsgeschäfte werden ausschließlich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Anwendung von Hedge Accounting

Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

Die Bank zweiplus setzt Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit der folgenden Geschäftsart ein:

| Grundgeschäft | Absicherung mittels |
|--|---------------------|
| Zinsänderungsrisiken aus zins-sensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch | Zinssatzswaps |

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der bank zweiplus per 31. Dezember 2015 haben.

Informationen zur Bilanz

in CHF 1 000

Anhang 1 - Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

| | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
|---|------------|------------|
| Buchwert der in Securities Lending ausgeliehenen oder in Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz | – | 15 207 |
| - Davon bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde | – | 15 207 |

Anhang 2 - Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

| | Hypothekarische Deckung | Andere Deckung | Ohne Deckung | Total |
|--|-------------------------|---|--------------------|-------------------------|
| Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften | | | | |
| Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen) | | | | |
| Forderungen gegenüber Kunden ¹ | – | 15 662 | 3 656 | 19 318 |
| - Davon nachrangiges Darlehen gegenüber Gruppengesellschaften | – | – | 3 600 | 3 600 |
| Hypothekarforderungen | 69 611 | – | – | 69 611 |
| - Wohnliegenschaften | 65 656 | – | – | 65 656 |
| - Büro- und Geschäftshäuser | 3 955 | – | – | 3 955 |
| Total Ausleihungen per 31.12.2015 (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen) | 69 611 | 15 662 | 3 656 | 88 929 |
| Total Ausleihungen per 31.12.2014 (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen) | 88 730 | 13 774 | 3 627 | 106 131 |
| Total Ausleihungen per 31.12.2015 (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen) | | | | |
| Total Ausleihungen per 31.12.2015 (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen) | 69 611 | 15 662 | 56 | 85 329 |
| Total Ausleihungen per 31.12.2014 (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen) | 88 730 | 13 774 | 27 | 102 531 |
| Ausserbilanz | | | | |
| Eventualverpflichtungen | – | 76 | – | 76 |
| Unwiderrufliche Zusagen | – | 5 198 | – | 5 198 |
| Total Ausserbilanz per 31.12.2015 | – | 5 274 | – | 5 274 |
| Total Ausserbilanz per 31.12.2014 | – | 5 487 | – | 5 487 |
| Gefährdete Forderungen | | | | |
| | Bruttoschuld-betrag | Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten | Nettoschuld-betrag | Einzelwert-berichtigung |
| Total gefährdete Forderungen per 31.12.2015 | 3 600 | – | 3 600 | 3 600 |
| Total gefährdete Forderungen per 31.12.2014 | 3 600 | – | 3 600 | 3 600 |

¹ Basierend auf dem in den allgemeinen Geschäftsbedingungen der bank zweiplus ag stipulierten allgemeinen Pfand- und Verrechnungsrecht werden verfügbare Guthaben als Deckung für entsprechende Engagements von Kunden angerechnet.

Anhang 3 - Handelsgeschäft (Aktiven und Passiven)

| | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
|---|--------------|--------------|
| Aktiven | | |
| Handelsgeschäft | | |
| Beteiligungstitel | 145 | 144 |
| Edelmetalle und Rohstoffe | 2 156 | 1 342 |
| Total Aktiven | 2 301 | 1 486 |
| - Davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt | - | - |
| - Davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften | - | - |

Anhang 4 - Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

| | Handelsinstrumente | | | Absicherungsinstrumente | | |
|--|----------------------------------|----------------------------------|-----------------|--|--|-----------------|
| | Positive Wiederbeschaffungswerte | Negative Wiederbeschaffungswerte | Kontraktvolumen | Positive Wiederbeschaffungswerte | Negative Wiederbeschaffungswerte | Kontraktvolumen |
| Zinsinstrumente | | | | | | |
| Terminkontrakte | - | - | - | - | - | - |
| Swaps | - | - | - | - | 2 715 | 22 723 |
| Futures | - | - | - | - | - | - |
| Optionen (OTC) | - | - | - | - | - | - |
| Optionen (exchange traded) | - | - | - | 2 | 1 | - |
| Devisen / Edelmetalle | | | | | | |
| Terminkontrakte | 0 | 0 | 176 | - | - | - |
| Swaps | - | - | - | - | - | - |
| Futures | - | - | - | - | - | - |
| Optionen (OTC) | - | - | - | - | - | - |
| Optionen (exchange traded) | - | - | - | - | - | - |
| Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge | | | | | | |
| 31.12.2015 | 0 | 0 | 176 | 2 | 2 716 | 22 723 |
| - Davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt | 0 | 0 | 176 | - | 2 715 | 22 723 |
| 31.12.2014 | 0 | 0 | 6 | - | 2 571 | 22 723 |
| - Davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt | 0 | 0 | 6 | - | 2 571 | 22 723 |
| Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge | | | | Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert) | Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert) | |
| 31.12.2015 | | | | 2 | 2 716 | |
| 31.12.2014 | | | | - | 2 571 | |
| Aufgliederung nach Gegenparteien | | | | Zentrale Clearingstellen | Banken und Effektenhändler | Übrige Kunden |
| Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge) | | | | - | 2 | - |

Informationen zur Bilanz

in CHF 1 000

Anhang 5 - Finanzanlagen

| | Buchwert | | Fair Value | |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | 31.12.2015 | 31.12.2014 | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
| Aufgliederung der Finanzanlagen | | | | |
| Schuldttitel | 50 011 | 31 921 | 50 076 | 31 249 |
| - Davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit | 50 011 | 31 921 | 50 076 | 31 249 |
| Total | 50 011 | 31 921 | 50 076 | 31 249 |
| - Davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften | 19 156 | 25 883 | 19 052 | 26 311 |

| Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating | AAA bis AA- | A+ bis A- | BBB+ bis BBB- | BB+ bis B- | Niedriger als B- | Ohne Rating |
|---|--------------|-----------|---------------|------------|------------------|-------------|
| | Schuldttitel | | | | | |
| Buchwerte | 24 501 | 13 711 | 6 345 | 5 453 | - | - |

Die bank zweiplus stützt sich auf die Ratingklassen der Agentur Standard & Poor's ab.

Anhang 6 - Beteiligungen

| | Anschaffungswert | Bisher aufgelaufene Abschreibungen | Buchwert 01.01.2015 | Umgliederungen | 2015 | | | Buchwert 31.12.2015 |
|----------------------------|------------------|------------------------------------|---------------------|----------------|---------------|------------------|----------------|---------------------|
| | | | | | Investitionen | Desinvestitionen | Abschreibungen | |
| Beteiligungen | | | | | | | | |
| - Ohne Kurswert | 500 | - | 500 | - | - | - | -500 | - |
| Total Beteiligungen | 500 | - | 500 | - | - | - | -500 | - |

Aus Vorsichtsgründen hat die bank zweiplus die Beteiligung an der cash zweiplus im 2015 auf Pro Memoria (CHF 1) abgeschrieben.

Anhang 7 - Unternehmen, an denen die bank zweiplus eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

| Firma und Sitz | Geschäftstätigkeit | Gesellschaftskapital | Beteiligungsquote | | Besitz | |
|--------------------------|---|----------------------|---|---------|--------|----------|
| | | | Kapital | Stimmen | Direkt | Indirekt |
| | | | Unter den Beteiligungen bilanziert | | | |
| cash zweiplus ag, Zürich | Betrieb einer elektronischen Plattform bzw. Website mit journalistisch aufbereiteten Informationen, vor allem zu Finanz- und Anlagethemen | 1 000 | 50 % | 50 % | 50 % | 0 % |

Anhang 8 - Sonstige Aktiven und sonstige Passiven

| | 31.12.2015 | | 31.12.2014 | |
|--|------------------|-------------------|------------------|-------------------|
| | Sonstige Aktiven | Sonstige Passiven | Sonstige Aktiven | Sonstige Passiven |
| Ausgleichskonto | 2 715 | | 2 571 | |
| Indirekte Steuern | 2 | 1 308 | 131 | 2 096 |
| Einbehaltene Provisionen für Finanzdienstleister | | 157 | | 190 |
| Provisionsrückforderungen Finanzdienstleister | 34 | | 82 | |
| Abrechnungskonto Finanzdienstleister | | 3 639 | | 4 102 |
| Übrige sonstige Aktiven und sonstige Passiven | 15 | 96 | 35 | 127 |
| Total sonstige Aktiven und Passiven | 2 766 | 5 200 | 2 819 | 6 515 |

Anhang 9 - Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

| | Nominalwert am Ende des Berichtsjahres | Verwendungsverzicht am Ende des Berichtsjahres | Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres | Nettobetrag am Ende des Vorjahres | Einfluss der AGBR auf Personalaufwand | |
|--|--|--|--|-----------------------------------|---------------------------------------|---------|
| | | | | | Berichtsjahr | Vorjahr |
| Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR) | | | | | | |
| Pensionskasse der J. Safra Sarasin AG, Teilplan bank zweiplus ag | – | – | – | – | – | – |

| | Über-/Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres | Wirtschaftlicher Anteil der bank zweiplus | | Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung) | Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode | Vorsorgeaufwand im Personalaufwand | |
|--|---|---|---------|---|---|------------------------------------|---------|
| | | Berichtsjahr | Vorjahr | | | Berichtsjahr | Vorjahr |
| Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes | | | | | | | |
| Pensionskasse der J. Safra Sarasin AG, Teilplan bank zweiplus ag | 2 284 | – | – | – | 1 598 | 1 598 | 1 617 |

Für alle Mitarbeitenden der bank zweiplus ag, welche das 17. Lebensjahr vollendet haben, besteht eine Vorsorgeeinrichtung nach dem Beitragsprimat, welche in die Pensionskasse der J. Safra Sarasin AG, Basel, eingegliedert ist. Die Pensionskasse der J. Safra Sarasin AG, Basel, erstellt ihre Jahresrechnung nach den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Aus-

wirkungen erfolgte auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung. Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung liegt zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Jahresrechnung der bank zweiplus noch nicht vor. Gemäss aktuellem Stand der Schätzung verfügt die Pensionskasse per 31.12.2015 über einen soliden Deckungsgrad.

Informationen zur Bilanz

in CHF 1 000

Anhang 10 - Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

| | Stand 01.01.2015 | Zweck- konforme Verwen- dungen | Änderung der Zweck- bestimmung (Umbuchung) | Überfällige Zinsen, Wie- dereingänge, Währungs- differenzen | Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung | Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung | Stand Ende 31.12.2015 |
|---|---------------------|---|---|---|---|--|--------------------------|
| Rückstellungen für latente Steuern | – | | | | | | – |
| Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen | – | | | | | | – |
| Rückstellungen für Ausfallrisiken | – | | | | | | – |
| Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken ¹ | 1 961 | -1 945 | | | | -16 | – |
| Rückstellungen für Restrukturierungen | – | | | | | | – |
| Übrige Rückstellungen ² | 560 | | | | 1 500 | -510 | 1 550 |
| Total Rückstellungen | 2 521 | -1 945 | – | – | 1 500 | -526 | 1 550 |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken | – | – | – | – | – | – | – |
| Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken ³ | 3 600 | – | – | – | – | – | 3 600 |
| - Davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen | 3 600 | | | | | | 3 600 |
| - Davon Wertberichtigungen für latente Risiken | – | | | | | | – |

¹ Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit Rückstellungen für Rechtsrisiken.

² Die übrigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem ordentlichen Geschäft zusammen.

³ Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen bestehen aus Forderungen gegenüber der cash zweiplus ag, Zürich, welche vollständig wertberichtigt sind.

Anhang 11 - Gesellschaftskapital

| | 31.12.2015 | | | 31.12.2014 | | |
|-----------------------------------|---------------|------------------|--|---------------|------------------|--|
| | Nominalwert | Stückzahl | Dividenden- berechtigtes Kapital | Nominalwert | Stückzahl | Dividenden- berechtigtes Kapital |
| Gesellschaftskapital | | | | | | |
| Aktienkapital | 35 000 | 3 500 000 | 35 000 | 35 000 | 3 500 000 | 35 000 |
| - Davon liberiert | 35 000 | 3 500 000 | 35 000 | 35 000 | 3 500 000 | 35 000 |
| Total Gesellschaftskapital | 35 000 | 3 500 000 | 35 000 | 35 000 | 3 500 000 | 35 000 |

Offenlegung bestimmter Kennzahlen gemäss FINMA-RS 16/1:

- Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote): 27,55 %
- Kernkapitalquote (T1-Quote): 27,55 %
- Gesamtkapitalquote: 27,55 %
- Eigenmittelzielgrösse nach FINMA-RS 11/2: 10,50 %
- Leverage Ratio: 10,78 %
- Quote für kurzfristige Liquidität (LCR): 322,87 %

Anhang 12 - Nahestehende Personen

| | Forderungen | | Verpflichtungen | |
|-------------------------------|----------------|----------------|-----------------|--------------|
| | 31.12.2015 | 31.12.2014 | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
| Qualifizierte Beteiligte | 184 612 | 221 052 | 3 798 | 5 503 |
| Gruppengesellschaften | 3 600 | 3 600 | 748 | 1 049 |
| Verbundene Gesellschaften | – | – | – | – |
| Organgeschäfte | – | – | – | – |
| Weitere nahestehende Personen | – | – | – | – |
| Total | 188 212 | 224 652 | 4 546 | 6 552 |

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Die Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen gewährt, mit folgender Ausnahme: Die Forderungen gegenüber der cash zweiplus ag sind zinslos.

Anhang 13 - Wesentliche Beteiligte und stimmrechtgebende Gruppen von Beteiligten

| | 31.12.2015 | | 31.12.2014 | |
|--|------------|-------------|------------|-------------|
| | Nominal | Anteil in % | Nominal | Anteil in % |
| Wesentliche Beteiligte mit Stimmrecht | | | | |
| Bank J. Safra Sarasin AG, Basel | 20 125 | 57,5 | 20 125 | 57,5 |
| Falcon Private Bank Ltd., Zürich | 14 875 | 42,5 | 14 875 | 42,5 |

Anhang 14 - Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Netto-Auslandengagement)

| Rating Standard & Poor's | Bankeigenes Länderrating | 31.12.2015 | | 31.12.2014 | |
|--------------------------|--------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | | Betrag | Anteil in % | Betrag | Anteil in % |
| AAA bis AA- | 1 – Erstklassig | 52 525 | 89,5 | 33 370 | 83,7 |
| A+ bis A- | 2 – Gut | 5 742 | 9,8 | 6 358 | 15,9 |
| BBB+ bis BBB- | 3 – Mittel | 76 | 0,1 | 49 | 0,1 |
| BB+ bis B- | 4 – Spekulativ | 42 | 0,1 | 81 | 0,2 |
| Niedriger als B- | 5 – Risiko | 2 | 0,0 | 5 | 0,0 |
| Ohne Rating | | 271 | 0,5 | 22 | 0,1 |
| Total Aktiven | | 58 658 | 100,0 | 39 885 | 100,0 |

Der Ausweis der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen erfolgt nach dem Risiko der zugrunde liegenden Position bzw. nach dem Domizil des Schuldners. Bei gedeckten Engagements wird das Risikodomizil unter Berücksichtigung der Sicherheiten bestimmt.

Informationen zur Ausserbilanz

in CHF 1 000

Anhang 15 - Verwaltete Vermögen

| In Millionen CHF | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
|---|--------------|--------------|
| Art der verwalteten Vermögen | | |
| Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten | – | – |
| Vermögen mit Verwaltungsmandat | 1 174 | 1 290 |
| Andere verwaltete Vermögen | 3 013 | 3 208 |
| Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) | 4 187 | 4 498 |
| - Davon Doppelzählungen | – | – |

| In Millionen CHF | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
|---|--------------|--------------|
| Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen | | |
| Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn | 4 498 | 4 938 |
| +/- Netto-Neugeldzufluss/-abfluss | -153 | -658 |
| +/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung | -158 | 218 |
| +/- übrige Effekte | – | – |
| Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende | 4 187 | 4 498 |

Die Berechnung und der Ausweis der Kundenvermögen erfolgen nach den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht zu den Rechnungslegungsvorschriften. Zu den Kundenvermögen zählen alle zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Vermögenswerte von Kunden. Im Kundenvermögen enthalten sind grundsätzlich alle Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform, Fest- und Treuhandgelder sowie alle bewerteten Vermögenswerte.

Der Netto-Neugeldzufluss/-abfluss setzt sich aus der Akquisition von Neukunden, Kundenabgängen sowie dem Vermögenszufluss oder -abfluss bei bestehenden Kunden zusammen. Nicht zum Netto-Neugeldzufluss/-abfluss zählen titel- und währungsbedingte Marktveränderungen, Zinsen und Dividendenzahlungen sowie bezahlte Gebühren.

Informationen zur Erfolgsrechnung

in CHF 1 000

Anhang 16 - Erfolg aus dem Handelsgeschäft

| | 2015 | 2014 |
|---|--------------|--------------|
| Aufgliederung nach Geschäftssparten | | |
| Direktkundengeschäft | 2 090 | 2 375 |
| Vertriebsgeschäft | 3 959 | 6 441 |
| Banking Services | -4 | 158 |
| Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft | 6 045 | 8 974 |

| | 2015 | 2014 |
|---|--------------|--------------|
| Aufgliederung nach Risiken | | |
| Handelserfolg aus: | | |
| Beteiligungstiteln (inkl. Fonds) | 85 | 62 |
| Devisen | 5 954 | 8 879 |
| Rohstoffen / Edelmetallen | 6 | 33 |
| Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft | 6 045 | 8 974 |

Anhang 17 - Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

| | 2015 | 2014 |
|--|-------|------|
| Negativzinsen | | |
| Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags) | 1 404 | – |
| Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands) | 70 | – |

Anhang 18 - Personalaufwand

| | 2015 | 2014 |
|---|---------------|---------------|
| Gehälter | 14 077 | 14 350 |
| - Davon in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung | - | - |
| Sozialleistungen | 2 521 | 2 614 |
| Übriger Personalaufwand | 1 105 | 1 138 |
| Total Personalaufwand | 17 703 | 18 102 |

Anhang 19 - Sachaufwand

| | 2015 | 2014 |
|---|---------------|---------------|
| Raumaufwand | 1 372 | 1 302 |
| Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik | 1 791 | 1 917 |
| Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing | 74 | 112 |
| Honorare der Prüfgesellschaft | 256 | 244 |
| - Davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung | 256 | 244 |
| - Davon für andere Dienstleistungen | - | - |
| Übriger Geschäftsaufwand | 15 066 | 15 434 |
| Total Sachaufwand | 18 559 | 19 008 |

In der Position «Übriger Geschäftsaufwand» sind Kosten für ausgelagerte Dienstleistungen (Outsourcing) von TCHF 13 580 (Vorjahr: TCHF 13 824) enthalten.

Anhang 20 - Steuern

| | 2015 | 2014 |
|---|------------|------------|
| Aufwand für laufende Ertragssteuern | 406 | 853 |
| Aufwand für laufende Kapitalsteuern | 91 | 88 |
| Total Steueraufwand | 497 | 941 |
| Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolges | 26,56 % | 22,15 % |

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der bank zweiplus ag, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der bank zweiplus ag, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rech-

nungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG



Cornelia Herzog
Zugelassene Revisionsexpertin (Leitende Revisorin)



Dominic Engler
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 25. Februar 2016

Impressum

Herausgeberin bank zweiplus ag, Postfach, Bändliweg 20, CH-8048 Zürich, www.bankzweiplus.ch **Konzept & Inhalt** bank zweiplus ag, Marketing & Communications **Gestaltung** metaphor, Zürich **Fotos** Urs Pichler, Adliswil **Erscheinungsweise** Diese Jahresrechnung erscheint in deutscher und in englischer Sprache als PDF-File sowie online auf www.bankzweiplus.ch/geschaeftsbericht.

In der vorliegenden Jahresrechnung der bank zweiplus wurde zugunsten der besseren Lesbarkeit bei geschlechtsspezifischen Begriffen die maskuline Form verwendet. Gemeint sind selbstverständlich immer beide Geschlechter.

